



Information

1. Oktober 2012

Auslastung und Wirtschaftlichkeit Voraussetzung für Ausbau

Köln: Die Planung für den Ausbau des Godorfer Hafen schreitet voran. Die HGK wird in den kommenden Wochen aktuelle Analysen zur Entwicklung des Güteraufkommens sowie zum Flächenbedarf vorstellen.

Gutachter haben in den vergangenen Monaten alle bestehenden, im Bau befindlichen oder geplanten Terminals in einem Umkreis von 50 Kilometer um Köln geprüft. Zudem wurde die zukünftige Entwicklung des Seehafenhinterlandverkehrs mit Containern in der Region ermittelt. Die HGK hat erste Ergebnisse bereits einem Arbeitskreis der Bezirksvertretung Rodenkirchen vorgestellt. Die letzten Arbeiten an der Untersuchung werden in Kürze abgeschlossen. Dann plant die HGK, diese an einem Runden Tisch sowie über das Internet zugänglich zu machen.

„Es gibt einen Bedarf an zusätzlichen Umschlagskapazitäten für etwa 200.000 TEU im Kölner Süden“, berichtet Horst Leonhardt, Vorstandsprecher der HGK, aus dem Gutachten. Dieses bestätigt ein eigenes Aufkommenspotenzial für den Godorfer Hafen und erwartet eine zügige Auslastung der neuen Anlagen. Zugleich würde der Ausbau im Süden dazu beitragen, das Güterverkehrsaufkommen des Kölner Nordens auch zukünftig am Niehler Hafen bewältigen zu können. Rund 30 Prozent des in Niehl umgeschlagenen Seehafenhinterlandverkehrs stammt von Aufkommensquellen und -zielen im Kölner Süden. „Wir brauchen beide Häfen, um jeweils den Bedarf vor Ort zu bewältigen, das gilt für Niehl genauso wie für Godorf“, betont Horst Leonhardt. Eine gute Auslastung und eine positive Wirtschaftlichkeitsprognose sind für den HGK-Vorstand eine Voraussetzung für den Ausbau. Eine detaillierte Wirtschaftlichkeitsberechnung folgt, so Horst Leonhardt, „sinnvollerweise dann, wenn wir die Eckpfeiler der Planung kennen und vor allem alle Auflagen feststehen.“

Kontakt: Wünschen Sie weitere Informationen? Pressesprecher Jan Zeese erreichen Sie unter 0221-390-1190 und per E-Mail: zeesej@hgk.de

Zum Unternehmen:

Die Häfen und Güterverkehr Köln AG (HGK) ist eine Tochtergesellschaft unter dem Dach des Stadtwerke Köln Konzerns. Mit vier Frachtumschlaghäfen ist die HGK der zweitgrößte Binnenhafenbetreiber Deutschlands; mit 66 Diesel- und Elektrolokomotiven, etwa 670 Güterwagen, rund 100 Kilometer eigener Gleise sowie 66 Gleisanschlüssen gehört die HGK zu den größten deutschen Eisenbahngüterverkehrsunternehmen. 2011 machte die HGK mit 631 Mitarbeitern rund 122 Millionen Euro Umsatz.